

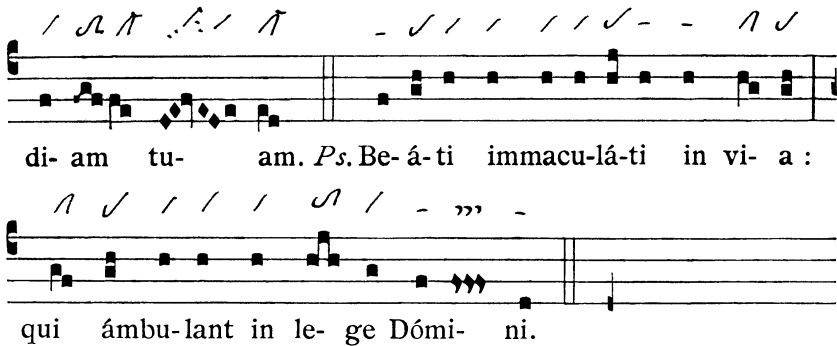
23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Zum Eingang I



Ustus es Dómi-ne, et rectum iu-dí-ci-um
tu-um : fac cum ser-vo tu-o se-cúndum mi-se-ri-cór-

Bei *secúndum* steht auf der Endsilbe ein nichtkurrenter Pressus minor, der mit einer Distropha eingeleitet wird und auf den Nebenakzent von *misericórdiam* aufmerksam macht. Den Klang auf dessen Akzent-silbe verlängert ein augmentativ liqueszierender Torculus.



di-am tu-am. Ps. Be-á-ti immacu-lá-ti in vi-a :
qui ámbu-lant in le-ge Dómi-ni.

Graduale

Lesejahre A und B:

GR. I

B E- á- ta gens, cu-ius est Dó- mi-nus

De- us e- ó- rum : pó- pu- lus, quem

e- lé- git Dó- mi- nus in he- re- di-

Das Ende der Interpunktionsformel bei *Dominus* bildet ein nichtkurrenter Pressus maior.

tá- tem si-bi. ¶. Verbo Dó-

Die Schlussformel bei *sibi* wird dreimal durch die Gruppenneume mit einem kurrenten Pes subbipunctis und einem nichtkurrenten Pes quassus gegliedert. Die mittlere Gruppe stellt eine Variation der beiden äußeren Glieder dar.

mi- ni cae- li firmá- ti

Das Akzentmelisma von *Domini* wird durch eine nichtkurrente Virga strata beschlossen. Der Halbton am Ende des Akzentmelismas wird mit einem nicht kurrenten Oriscus verlassen. Der Cephalicus bei *firmáti* bereitet die Akzentsilbe vor.

sunt : et spí- ri-tu o- ris e-ius

Die beiden Pressus minor auf dem Akzentmelisma von *spíritu* werden der Reihe nach kurrent und nichtkurrent ausgeführt. Der augmentativ liqueszierende Pes bei *eius* betont die Akzentsilbe und kündigt das Interpunktionsmelisma an, das mit einem kurrenten Pressus maior endet (In Zeile 3 nichtkurrent!).

o- mnis virtus e- ó- rum.


Den Abschluss des Akzentmelismas über *omnis* bildet ein nichtkurrenter Ancus. Der Epiphonus bei *virtus* gilt der Akzentsilbe. Der nichtkurrente Pes quassus gliedert das Schlussmelisma von *eórum*.

Lesejahr C:

GR. II

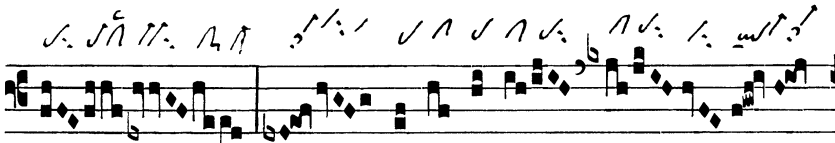
D O-mi-ne, re-fú- gi- um fa- ctus es

Der Salicus auf der Akzentsilbe von *factus* bildet den Höhepunkt (Sinnspitze) des ersten Halbverses.



no- bis, a gene-ra-ti ó-

Den Abschluss des Interpunktionsmelismas bei *nobis* bildet eine kurrente Clivis samt nichtkurrenten Oriscus + Torculus.



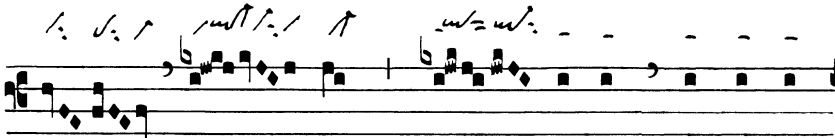
ne et progé-ni- e.

Zunächst steht ein Salicus mit Episem am Anfang von *et*, dann hat er die Aufgabe kurz vor dem Ende des Schlussmelismas, den letzten Abschnitt anzukündigen



V. Pri- úsqvam mon-

Der Epiphonus auf der Endsilbe von *priusquam* bereitet die Akzent-silbe von *montes* vor, die ein längeres Akzentmelisma nach sich zieht.



tes fí- e- rent, aut forma-



ré-tur ter- ra et or-bis, a

Zum Epiphonus auf der Endsilbe von *formarétur* siehe Zeile 4. Im Akzentmelisma von *terra* schreibt SG als „Hilfskonstruktion“ statt Laon: Pressus minor, Pressus maior, Pressus minor, alle drei kurrent.

sæ- cu-lo et in sæ-cu-

Der Pes quassus gliedert das Akzentmelisma bei *sæculo*. Bei *sæculum* unterstützt der Salicus die Akzentsilbe.

lum tu es De- us.

Der erste Pes quassus verstärkt die Akzentsilbe von *Deus*. Der zweite gliedert das Schlussmelisma. Den letzten Abschnitt eröffnet ein Salicus mit Episem.

Halleluja-Vers

VII

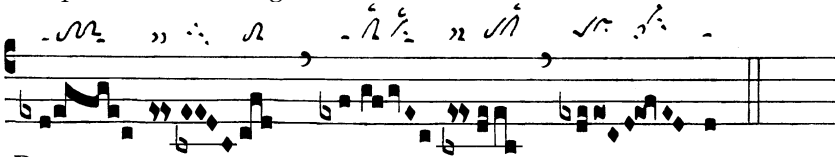
A L-le-lú-ia.

Der Epiphonus verbreitert die Akzentsilbe von *Allelúia*. Den ersten Teil des Jubilus schließen ein Salicus mit Episem und ein kurrenter Pressus minor subbipunctis ab. Der Jubilus schließt mit einem nichtkurrenten Pes quassus und einem kurrenten Pressus maior.

☩. Dó-mi-ne, ex-áudi o-ra-ti-ó-nem

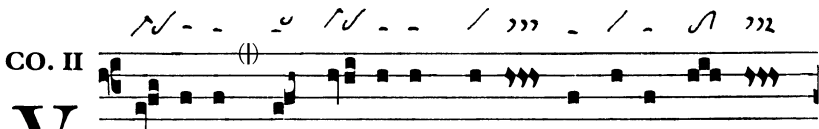
Der Anruf *exáudi* wird auf der Akzentsilbe durch einen vierstufigen Salicus auf der prätonischen Silbe und einen augmentativ

Endsilbe von *invocatum* ist umstritten, weil der unisonische Übergang zum nächsten Ton ihn eigentlich überflüssig macht. Einige adiastematische Handschriften schreiben ihn, weil *m* zwischen zwei Vokalen es erforderlich macht. Der augmentativ liqueszierende Pes auf der Endsilbe von *nomen* weist auf das Personalpronomen *tuum* hin. Der augmentativ liqueszierende Porrectus flexus kann als Interpunktionsneume gedeutet werden.

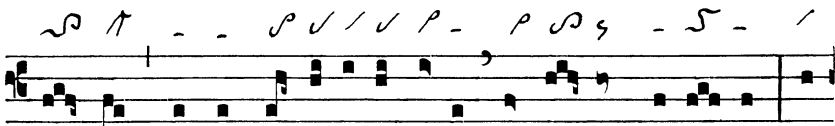


Das Ende des Akzentmelismas über *Deus* wird aus Pes quadratus + kurrentem Pressus minor und einem episemierten Salicus subbipunctis gebildet.

Zur Kommunion



Vovete wird hier im Gegensatz zum klassischen Latein auf der ersten Silbe betont (vgl. *réddite*). Der diminutiv liqueszierende Salicus bei *et* zielt auf die Akzentsilbe von *réddite*. Die Liqueszenz bei *t* zeigt, dass sie primär nichts mit klingenden Konsonanten zu hat, sondern eine Verzögerung vor der nächsten Silbe bedeutet.



Der diminutiv liqueszierende Torculus flexus bei *omnes* dient der Verlängerung der Akzentsilbe. Der diminutiv liqueszierende Torculus bei *circúitu* weist auf die Akzentsilbe hin. Die augmentativ

liqueszierende Virga bei *eius* verlängert die Akzentsilbe. Dem Cepha-Cephalicus über der prätonischen Silbe von *affertis* fehlt der Zusatzton, denn hier folgt kein tieferer Ton wie bei *eius* oder bei *Deum* (Of. Zeile 1). Zum diminutiv liqueszierenden Torculus flexus auf der Akzentsilbe siehe *omnes*. Der isolierte Oriscus auf der Endsilbe ist kurrent.



ri-bi- li, et e- i qui aufert spí-ri-tum prín- ci-

Der augmentativ liqueszierende Pes verbreitert die Akzentsilbe von *aufert*. Der Salicus mit Episem auf der Endsilbe von *spíritum* zeigt auf die Akzentsilbe von *príncipum*, dessen Porrectus flexus resupinus durch eine diminutive Liqueszenz verlängert wird.



pum : terrí- bi- li a- pud omnes re- ges ter- rae.

Anton Stingl jun.